Novi-Letter

Liebe Mitschwestern,
liebe Interessierte,

mit Freude präsentieren wir euch den dritten Novi-Letter!
Heute mit: Franziskus und Klara, einer besonderen Vesper, einem Gang in den Wald, zwei Päpsten, einer Fahrt ins Blaue, einem besonderen Ohr und schönen bunten Bildchen.

Thema der Woche
Franziskanische Gebetsschule

Abwechslungsreich ging es diese Woche in der thematischen Einheit zu: Mit Sr. Christina von den SießenerFranziskanerinnen waren wir auf Entdeckungstour verschiedener franziskanischer Gebetsformen auf dem Weg Gott-voll und Mitliebende Gottes zu werden. So rumminierten wir Psalmen, folgten Franziskus in der Betrachtung vom San-Damiano-Kreuz und übten das Jesus-Gebet. Einweiterer wichtiger Part war die enge Beziehung von Klara zu ihrer Seele.Auch im Schweigen sammelten wir verschiedene neue Erfahrungen – wenn auch vielleicht nicht unbedingt zu den ursprünglich angedachten Zeiten ;)

Nach dieser Woche standen in unserer Gruppe zwei Fragen im Raum:

- Gibt es in dieser Vielfalt an Zugängen und Gebetsformen einen roten Faden oder einen Kernpunkt der franziskanischen Spiritualität? Braucht es eine Antwort auf diese Frage?

- Was bedeutet es, auf Augenhöhe zu allem Geschaffenen zu gehen?

VESPER-SPORT

Als endlich auch in den letzten Köpfen die Erkenntnis ankam, dass wir bisher vor allem unsere Sitzmuskulatur trainierthatten, fanden wir eines Tages eine Auswahl verschiedener Sportgeräte vor. Die Idee in der Vesperzeit gemeinsam Sport zu machen, wurde begeistert aufgenommen. Wir begannen mit Staffellauf – doch obgleich die Teams zwar gut ausgeglichen waren, wollten wir lieber ausprobieren, wie lange der Federball in der Luft bleiben konnte und wie viele verschiedene Bälle und Frisbees wir gleichzeitig im Kreis herumgehen lassen konnten. Unser seelisches Gleichgewicht stärkten wir dann durch Geschicklichkeits- und Teamübungen auf der Slackline (s. Foto) und mit dem Fußball.

Das Gerücht, dass Sport Mord sei, konnten wir zwar nicht bestätigen, doch ist himmlischer Beistand mitunter durchaus hilfreich.

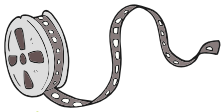
MIT ALLEN SINNEN GOTT ERFAHREN

In der franziskanischen Gebetschule lernten wir in dieser Woche auch, dass es kennzeichnend für die franziskanische Spiritualität ist, Gott nicht nur geistig, sondern auch mit allen Sinnen zu erfahren. Es geht um ein spirituelles Riechen, Hören, Sehen, Schmecken und Tasten des Göttlichen in unserer Zeit und Welt. An den Beispielen von Franziskus und Klara verdeutlichte uns Schwester Christina, wie ein Leben aus dieser Erfahrung heraus gelingen und glücklich machen kann. Deshalb war es ein Geschenk, dass am Dienstagnachmittag die Sonne vom Himmel lachte und wir in freier Natur gemeinsam mit Herrn Gillen die Hl. Messe feiern konnten. Dazu fuhren wir zunächst etwas außerhalb von Luxemburg in einen schönen Wald und stellten unsere Autos ab, um uns weiter zu Fuß auf den Weg zu machen. Die einzelnen Teile des Gottesdienstes feierten wir dabei an unterschiedlichen Stellen unserer Wanderung. Beim Kyrie suchten wir etwas aus der Schöpfung, dass wir bei unserer Wanderung fanden und teilten uns gegenseitig mit, was es uns sagt. Nach der Lesung, in der einige Tiere vorkamen, dachten wir darüber nach, was diese Tiere uns sagen könnten. Die Eucharistie durften wir dann an einem Ort feiern, wo schon im 12. Jahrhundert ein Einsiedler namens Schetzel gelebt hatte. Es ist noch die kleine Felsengrotte zu sehen, wo der Einsiedler gelebt hatte. Auch für Franziskus war ja der Rückzug in die Stille und Einsamkeit ein wichtiger Bestandteil seiner Gottesbeziehung, der wir hier ein wenig nachspüren durften. Auf dem Altar vor der Felsengrotte legten wir auch die Gaben aus der Natur ab, die wir unterwegs mitgenommen hatten. Beschenkt traten wir später den Rückweg an.

INFAG NOVIZIATSPROJEKT LUXEMBURG 2021

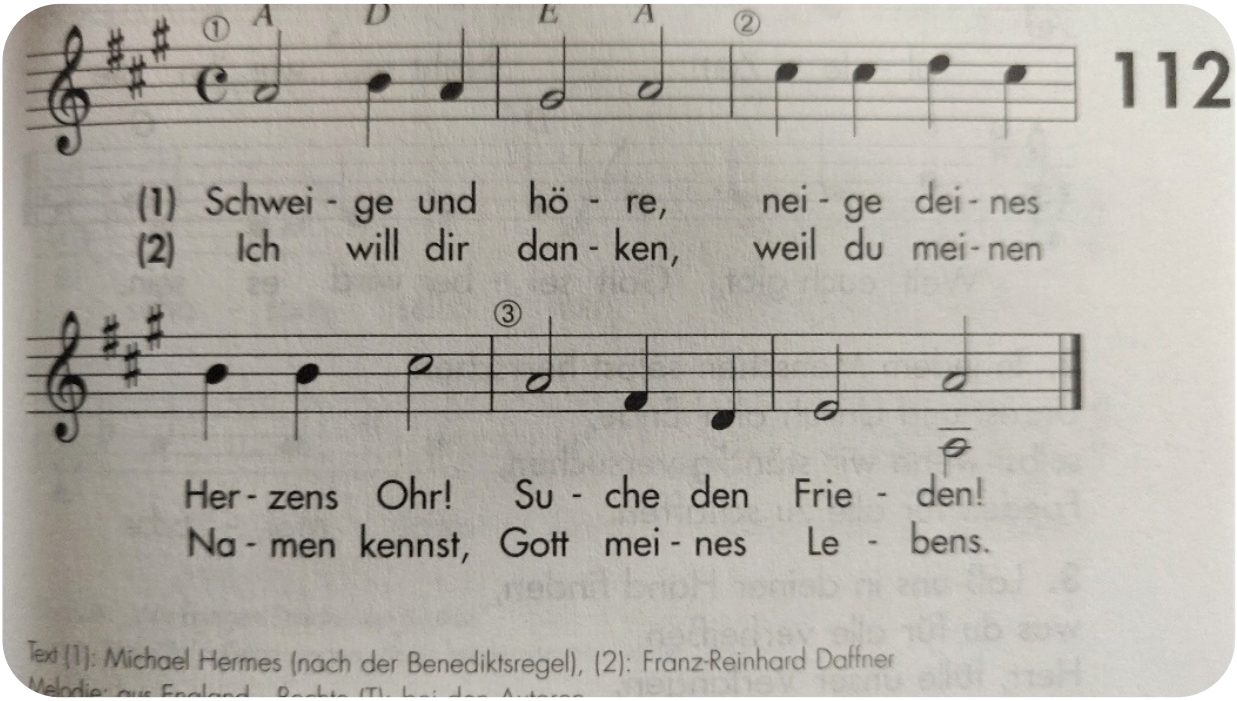
ENTSPANNUNG IN ROM

Am Freitagabend machten sich einige von uns auf den Weg nach Rom ins Konklave. Der Film „Die zwei Päpste“ umspannt den Zeitraum vom Konklave der Wahl Benedikts XVI. bis zum Konklave von Papst Franziskus. In heiterer, aber auch tiefgründiger Weise führte uns der Film unterschiedliche Kirchenbilder vor Auge, die am Ende versöhnt zueinander fanden.



ENTDECKUNGSTOUR AN DER MOSEL

Am Samstag erfreuten wir uns erneut an unserem „strukturfreien“ Tag. So wie wir uns alle manchmal gerne alleine auf den Weg machen, zog auch Sr. Marjam an diesem Tag voller Neugier los. Am Abend erfreute sie uns dann mit einer lebendigen Schilderung ihrer Reise.

Lied der Woche

Spotlights

INFAG NOVIZIATSPROJEKT LUXEMBURG 2021